

Universität zu Köln  
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät  
**Narrative Report**  
**ERASMUS+ - Studienaufenthalt**

**Name:** [REDACTED]

**Studienfächer:** English Studies, Deutsche Sprache und Literatur

**Studienabschluss:** Bachelor of Arts, 2-Fach Bachelor

**ERASMUS+- Platz wurde von folgendem Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:**  
Englisches Seminar I

**Gastuniversität/Stadt:** University of Birmingham

**Institut Gastuniversität:** Languages and Philological Sciences/ German Studies Department

**Zeitraum:** Wintersemester/ Autumn Term  
18/09/2017 - 08/12/2017

**E-Mail-Adresse (freiwillig):** [REDACTED]

## 1. Organisatorisches

**... an der Gastuniversität:**

**Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?**

**Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?**

Ja, es gibt zum einen ein extra Team für die Betreuung von internationalen Studierenden, das Study Abroad & Exchanges Team, in dem man unter anderem momentan von Kaveri Barooah beraten wird. Sie beantworten viele generelle Fragen und weisen, wenn nötig an andere Beratungsstellen weiter. Außerdem kann man sich bei Kursfragen direkt an den Fachberater wenden, in meinem Fall Ulrike Mynette.

**Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?**

Ja, es gab eine Woche vor offiziellem Studienbeginn eine Welcome Week, während der es ganz am Anfang eine verpflichtende Einführungsveranstaltung für alle internationalen Studierenden gab und außerdem die Stundenpläne ausgeteilt wurden. Außerdem gab es über die ganze Woche verteilt viele Infoveranstaltungen rund zum Thema Uni.

**Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson Kaveri Barooah (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?**

**Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?**

Kaveri Barooah hat zum einen die Einführungsveranstaltung moderiert und zum anderen habe ich vor allem die allgemeinen organisatorischen Dinge mit ihr abgesprochen. Sie hat mir zum Beispiel am Ende auch das Dokument zur Confirmation of Erasmus Study Period ausgestellt/unterschieden. Außerdem hat sie regelmäßig an alle Internationals Info-E-Mails geschrieben, zu Erasmusveranstaltungen (sowohl organisatorisches als auch soziale Veranstaltungen). Was die Kurse anging, war jedoch eher Ulrike Mynette die Ansprechpartnerin.

**Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?**

Die Kommunikation lief sehr gut und die Dozierenden waren sehr zuvorkommend, wenn man Fragen zu den Voraussetzungen für Erasmus-Studierende hatte.

**Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?**

Nein.

**Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)**

Während der Welcome Week war der Besuch der Infoveranstaltung für Erasmus-Studierende verpflichtend und man musste sich in einem der extra aufgestellten Zelte registrieren lassen um seinen Studierendenausweis zu bekommen. Außerdem muss man teilweise fürs Auslandsbafög Bescheinigungen von der Uni einholen, dass man tatsächlich an der Uni angekommen und nun offiziell eingeschrieben ist. Gleichzeitig musste man sich, falls man nicht alle Kurse bekommen hat, die man braucht, nochmal mit den zuständigen Fachberatern absprechen.

**... an der Universität zu Köln?**

**Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?**

Die Beratung durch das ZIB hat mir gut gefallen, weil man individuell Fragen stellen konnte und die MitarbeiterInnen sowohl freundlich waren, als sich auch sehr viel Mühe gegeben haben, einem zu helfen. Außerdem hat mir geholfen, dass Erfahrungsberichte von Studierenden bereitgestellt wurden, die schon an der Uni gewesen sind. Außerdem wurde man regelmäßig per E-Mail über die nächsten Schritte/noch anstehenden Dokumente informiert.

**Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?**

**a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):**

Das Auslandsbafögamt hat mich zwar sehr gut beraten, aber es war teilweise kompliziert alles im Überblick zu behalten, weil manche Dokumente erst nach Ankunft an der Gastuni auszufüllen und einzureichen waren. Mit der Versicherung lief aber alles gut, da man in England ja fast komplett versichert ist, und ich nur eine Zusatzversicherung fürs Ausland abschließen habe, um auf Nummer sicher zu gehen.

**b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):**

An sich waren die Mitarbeiter des Study Abroad Teams und die FachberaterInnen wie Frau Mynette zwar sehr zuvorkommend, aber es hat unglaublich lange gedauert, bis E-Mails mit Rückfragen beantwortet wurden. Per Telefon konnte man sie jedoch sehr gut erreichen und alles abklären.

**c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):**

Das Ausfüllen des Learning Agreements ging zwar recht gut, aber es ist auch frustrierend dass einem im Voraus nicht gesagt werden kann, ob man sich überhaupt etwas anrechnen lassen kann und man sich deswegen etwas hingelassen fühlt.

## **2. Studium**

**Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?**



Die Universität hat sich im Bereich Englisch vor allem auf Shakespeare spezialisiert, was vor allem an einer vortrefflichen Teilbibliothek in Stratford-upon-Avon deutlich wird, aus der man sich Bücher in die Hauptbibliothek ausleihen kann. Auch die anderen Institute waren gut ausgestattet und man hat gemerkt, dass die Dozierenden sich wirklich für ihre Fachbereiche interessieren und sich sehr gut mit diesen auskennen. Das Fächerangebot war allgemein sehr breit und die Hauptbibliothek außerdem so riesig, dass man zu jedem Kurs mehr als genug Fachliteratur finden konnte.

**Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?**

Teilweise. Es waren zwar insgesamt genug Kurse für Englischstudierende da, aber man kann nicht unbedingt genau die Kurse belegen, die man gerne belegen würde, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Außerdem war es Pflicht, 1/3 der Punkte in einem fachfremden Bereich (also nicht Englisch) zu belegen.

**Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?**

Ja, da ich das Learning Agreement vor Studienbeginn schon telefonisch mit Frau Mynette abgesprochen hatte und sie mich daher nur Kursen zugeteilt hat, in denen wirklich Plätzen frei waren.

**Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?**

Nein.

**Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?**

Ja, wie gesagt konnten nur 2/3 der Creditpunkte in meinem Hauptfach Englisch belegt werden. Außerdem musste die vorgegebene Anzahl von Credit Points eingehalten werden – 60 Birmingham Credits was 30 ECTS in Köln entspricht.

**Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?**

Sehr gut, da sie unglaublich hilfsbereit waren und man immer in die Sprechstunden kommen konnte, um sich zum Beispiel Tipps zu den essays zu holen und Unsicherheiten zu klären. Außerdem hat mich überrascht, wie souverän die Dozentin auch mit Kritik von Studierenden-seite aus umgegangen sind und versucht haben, möglichst viele Studierende einzubinden.

**Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?**

Die Vorlesungen waren teilweise recht groß, in den Seminaren aber war die Teilnehmerzahl auf 10-15 Personen beschränkt, was eine sehr intensive Mitarbeit ermöglicht hat. Daher denke ich, dass das Verhältnis Dozierende – Studierende sehr ausgeglichen war.

**Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?**

Die Uni liegt etwas entfernt vom Stadtzentrum (ca. 20 Minuten Busfahrt), dafür gibt es sehr viele Cafés, Bars Restaurants und auch Supermärkte in Uninähe. Da es keine zentrale Mensa so wie hier in Köln gibt, lohnt es sich, selbst zu kochen, da die Food Courts in der Uni relativ teuer sind. An der Uni gibt es durch die Societies unglaublich viele Möglichkeiten, sich sei-

nen Interessen zu widmen und mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen. Es gibt wirklich zu fast allem eine Society und man trifft neben International Students, mit denen man sowieso durch die zahlreichen Erasmus-Veranstaltungen viel zu tun hat, auch schnell englische Studierende. Daher sind die societies ein tolles System, um mehr über das englische Unileben zu erfahren und viele neue Freundschaften zu schließen.

### 3. Wohnen und Freizeit

#### **Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?**

Als Erasmusstudent ist es leider so gut wie unmöglich, eine Wohnung im Studierendenwohnheim in Birmingham zu bekommen, da diese internationalen und einheimischen Studierenden vorbehalten werden. Daher muss man sich privat eine Wohnung suchen.

Eine Menge Informationen zu dem Thema gibt es auf der Seite der Uni unter der Rubrik:

*Home > Study > Accommodation > Renting accommodation privately > House hunting*

Hier werden im Moment auch ungefähr £75 pro Woche als durchschnittlicher Mietpreis genannt. (Die Mietpreise werden in Großbritannien anders als hier generell immer pro Woche genannt werden, wundert euch also nicht über Mietpreise, die auf den ersten Blick unglaublich niedrig erscheinen.)

Ich habe meine Wohnung über „gumtree“ eine Art britisches e-bay gefunden, würde die Suche darüber aber generell nicht empfehlen, da man sich nie sicher sein kann, wer wirklich hinter dem Profil steckt. Ich hatte zwar sehr viel Glück mit dem Vermieter, die Wohnung selbst war aber eher suboptimal und da ich schon im Voraus zusagen und die Kaution bezahlen musste, konnte ich vor Ort nicht mehr absagen. (Bilder können unglaublich trügen!) Für drei Monate war es zwar ok, aber im Nachhinein hätte ich die Wohnung wahrscheinlich nicht nochmal genommen. Man kann zwar auch sehr viel Glück haben und eine neu renovierte und unglaublich schöne Wohnung bekommen, wo ich gelebt habe war aber leider alles etwas heruntergekommen, teilweise Schimmel im Bad, das Bett komplett durchgelegen, etc.

Alternativ kann man auch übers Internet von Deutschland aus suchen. Die Universität empfiehlt dafür zwei Seiten: *Birmingham Student Pad* und *Guildlettings Birmingham*. Beide listen nur accredited landlords, also seriöse und anerkannte Vermieter auf. Jedoch sind bei einigen die Wohnungen relativ schnell vergeben. Außerdem ist die Länge der Verträge sehr wichtig! Die meisten bieten nur 6 oder 12-Monatsverträge an oder verlangen deutlich mehr für eine Vertragslänge von nur drei Monaten. Es ist daher sehr viel schwieriger eine Wohnung zu finden, wenn man nur für ein Semester (also circa 3 Monate) in Birmingham ist.

#### **Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?**

Ich habe relativ spät mit der Wohnungssuche begonnen, was ich auch bereut habe, weil dadurch kurs vor Abreise extra Druck bestand, unbedingt eine Wohnung zu finden. Ich würde empfehlen mindestens 2-3 Monate vorher mit der Suche zu beginnen.

Bei der privaten Wohnungssuche wäre es optimal, wenn man direkt vor Ort suchen kann. Das hat zwar den Nachteil, dass man aus Geldgründen vor dem Studienanfang nicht mal schnell



hin und zurückfliegen kann, nur um eine Wohnung zu suchen, ich habe aber von einigen Kommilitonen gehört, die einfach ein oder zwei Wochen früher angereist sind und solange im Hotel/Airbnb übernachtet haben, bis sie etwas gefunden haben.

### **Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?**

Wie bereits erwähnt, war der Zustand der Wohnung nicht sehr gut und das Zimmer war auch relativ klein. Dafür habe ich insgesamt nur £300 (all inclusive) bezahlt.

Ich habe im Stadtviertel Selly Park gelebt, das im Süden der Uni liegt und kann die Gegend empfehlen. Außerdem sind Selly Oak und Edgbaston relativ nah am Campus und sehr studentisch geprägt. Guckt euch auf jeden Fall die Entfernung eurer zukünftigen Wohnung zur Uni auf einer Karte an, weil man von der Uni kein Studierendenticket gestellt bekommt und damit eventuell aufkommende Fahrtkosten für public transport selbst bezahlen muss.

### **Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger\_innen?**

Um die Unterkunft sollte man sich auf jeden Fall rechtzeitig kümmern und genug Geld einplanen. Allgemein sind die Wohnung, zumindest die, die ich gesehen habe, etwas heruntergekommen, als man es vielleicht erwarten würde und gute Wohnungen sind heiß begehrt, bzw. die Anzahl der Vermieter, die 3-Monats-Verträge ausstellen, ist, wie schon erwähnt, gering.

Außerdem ist es wichtig, im Voraus zu fragen, ob die Wohnung/das Zimmer möbliert ist (was aber oft der Fall ist) und ob Strom, Wasser, council tax, etc. inklusive sind oder ob auf euch weitere Kosten hinzukommen. Falls der Vermieter das nicht für euch regelt, kann es sein, dass ihr zusammen mit euren Mitbewohnern den günstigsten Anbieter raussuchen müsst.

### **Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?**

Es gab durch die societies an der Uni ein unglaublich großes Freizeitangebot. Neben wöchentlichen Treffen, haben diese nämlich teilweise auch Ausflüge angeboten. Sonst gab es auch verschiedene Gruppen, die Städtetrips speziell für internationale Studierende angeboten haben, zum Beispiel nach Oxford.

Das Angebot an sportlichen Aktivitäten war auch sehr groß und man konnte sich zusätzlich im unieigenen Fitnesscentre einschreiben, das sogar über einen eigenen Swimming Pool verfügt und direkt auf dem Campus liegt.

### **Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?**

Die Kneipen und Restaurants rund um die Uni sind sehr schön. Es gibt dort sowohl gutes Essen als auch eine sehr angenehme Atmosphäre. Besonders empfehlen kann ich The Goose und den Pub S'Oak, in dem es einmal die Woche einen Abend mit Livemusik gibt. Außerdem gibt es in Uninähe mehrere gute Curryrestaurants, eine Erfahrung die man sich definitiv nicht entgehen lassen sollte! Außerdem gab es im September/Oktober eine Art Kulturfestival, bei dem es in der Stadt an vielen Plätzen eintrittsfreie Performances gab (z.B. von Musikern oder auch Balletttänzern) und das meines Wissens jedes Jahr stattfindet. Außerdem kann ich allen Shakespeareinteressierten die Theatervorstellungen in Stratford-upon-Avon nur wärmstens empfehlen.

**Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...**

... ein Ticket (Bus/Bahn): Generell £2.60; £1 als Sonderpreis für die Strecke Uni – Stadtzentrum.

... ein Bier: £2.45 in Joe's Bar (Campusbar)

... eine Mahlzeit in der Mensa: £4.10 für einen Burrito im Food Court in der Uni

Sonstiges: Miete/ Monat: £300 (all inclusive)

**Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger\_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?**

Nein.

**Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger\_innen:**

Versucht, nicht nur Zeit mit den internationalen Studierenden zu verbringen, sondern auch die einheimischen Studierenden kennenzulernen und nehmt soviel wie möglich vom Unileben und den societies mit. Gerade am Anfang bieten viele societies eine Kennenlernveranstaltung an und ihr werdet überrascht sein, was es alles gibt.